

Deutsches  
XXXXXXXXXX

113  
23. Dezember 1938 . 114

400  
XXXXXXXXXXXXXXXXXX

400/38

Herrn Dr. H. Kämpf Zt. Milano.

Lieber Herr Kämpf!

Ihr Brief vom 20. trifft gerade rechtzeitig ein, um noch vor dem Fest beantwortet zu werden. Ich danke Ihnen sehr für Ihren interessanten Bericht. Ich empfinde natürlich mit Ihnen das Auftauchen immer neuer Urkundennester als eine recht unangenehme Begleiterscheinung der Lombardia, aber es hilft natürlich nichts, sie müssen ausgenommen werden. Und wenn speziell die Arbeit an Heinrich VII. dadurch belastet und verzögert wird, so muß man froh sein, einmal eine Kanzlei mit solchem Reichtum kennen zu lernen, und sich damit trösten, daß es ja nur wenige Jahre sind. Jedenfalls ist die Anknüpfung wertvoller Beziehungen, die Ihnen jetzt möglich wird, ein Aktivum für das Institut und die Monumenta, das wir dankbar ausnutzen wollen.

Auch von dem Mobiliar des alten Instituts ebenso wie von den Materialien der verschiedenen Mitarbeiter ist schon ein Großteil im neuen Institut untergebracht worden. Es kann deshalb keinem Zweifel unterliegen, daß zum 31. Januar programmgemäß die alten Institutsräume geräumt, und der Umzug vollzogen sein wird. Wahrscheinlich wird auch zu diesem Termin die Aufstellung der Bücher, Materialien und Möbel restlos fertiggestellt sein, so daß dann nur noch eine gewisse Zeit beanspruchende Eingliederung der österreichischen Bibliothek, soweit wir sie gebrauchen können, erfolgen müßte. Bei der Aufstellung der Bibliothek hat sich immer wieder herausgestellt, daß der Raum für unsere Bücher weitaus ausreicht, sodaß sich also Ihre bereits bei der ersten Besichtigung geäußerte Vermutung von mir bestätigt hat. Weder das obere Atrium noch das große Sesselmagazin im Untergeschoß brauchte vollgestellt zu werden, wobei von vornherein darauf Bedacht genommen wurde, Platz für die Eingliederung der österreichischen Bücher und für die Erweiterung der Bibliothek freizulassen.